

Siegen, 10. März 2010

DRK-Kinderklinik Siegen stellt Kinderschutzgruppe vor Multiprofessionelles Team als Ansprechpartner bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Am Mittwoch, 10. März 2010, stellte die DRK-Kinderklinik Siegen ihre neu eingerichtete Kinderschutzgruppe vor. Das multiprofessionelle Team der Einrichtung hat es sich zur Aufgabe gemacht, körperliche, psychische und sexuelle Gewalt am Kind frühzeitig zu erkennen und bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung als Ansprechpartner zu fungieren. Die Kinderschutzgruppe der Siegener Kinderklinik ist die erste in unserer Region.

Kinder haben ein Recht auf Schutz und Unterstützung, damit sie sich frei und bestmöglich gefördert entwickeln können. Sie sollen ohne Gewalt aufwachsen können, vor Gewalt geschützt werden und als Opfer von Gewalt Hilfe bekommen.

Ein multiprofessioneller Zugang erleichtert es, körperliche, psychische und sexuelle Gewalt am Kind frühzeitig zu erkennen. Die Aufdeckung von Gewalt an Kindern und die Einleitung adäquater Schutzmaßnahmen stellen jedes Hilfesystem vor eine besondere Herausforderung. Die Kinderschutzgruppe hat sich dies zum Ziel gesetzt.

Hierfür verfügt das Team der Gruppe über Spezialwissen im Bereich der Kindeswohlgefährdung und der Kindergynäkologie. Es besteht aus Ärztinnen und Ärzten der Abteilungen Kinderchirurgie und Pädiatrie (Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin) sowie (Kinder-)Psychologinnen und Psychologen. Fallspezifisch werden auch Kinderkrankenschwestern oder -pfleger, Sozialarbeiter oder Seelsorger als Ansprechpartner hinzugezogen. Um ein strukturiertes Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu gewährleisten, arbeitet das Team nach den

aktuell gültigen Leitlinien, die Vorgehensweise bei Vorstellung eines Kindes mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ist durch einen so genannten klinischen Pfad genau festgelegt. Die strukturierten Handlungsanweisungen und die multiprofessionelle Diagnosestellung dienen der Fehlervermeidung.

Um Therapiekonzepte zu erstellen und Hilfsangebote zu vermitteln, arbeitet die Kinderschutzgruppe mit regionalen Hilfsinstitutionen zusammen. Sie ist Ansprechpartner für Ärzte, Kliniken, Rettungsdienst, Opfer-schutzeinrichtungen, Jugendämter und Strafverfolgungsbehörden. Wichtiges Ziel der Kinderschutzgruppe ist auch die Entlassung des Einzelnen. Die komplexe, emotional stark belastende Situation kann für einen einzelnen Ansprechpartner allein überfordernd sein. Aus diesem Grund folgt das Team dem Prinzip, dass die Aufdeckung einer Kindes-misshandlung immer in einem Team erfolgen sollte.

„Kinder sind die Zukunft unserer Welt, es ist unsere Aufgabe, ihre Rechte zu schützen und zu achten...“

*(Dr. Christine Bergmann,
ehem. Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen & Jugend)*